

Achter Neuzugang

Eishockey: DEG stellt weitere Weichen

VERPFLICHTUNG: Die DEG stellt weiter ihre Zukunftswenigen und hat den Wechsel von Eishockey-Center Michael Catenacci (die NRZ berichtete bereits) von den Kitcheners Rangers aus der Juniorenliga Ontario Hockey League nun offiziell bestätigt. Der 21-jährige Linksschütze ist der achte Neuzugang, gilt als „harter Arbeiter mit Herz und Leidenschaft und ist genau der Spielertyp, den wir suchen“, betont Manager Walter Köberle.

BEOBACHTUNG: Trainer Christian Brittig reist zusammen mit Manager Walter Köberle von Samstag bis Montag zur Weltmeisterschaft ins schwedische Stockholm. Gemeinsam nimmt das Duo bei Partien der deutschen Nationalmannschaft gegen Dänemark und Norwegen in der 14 119 Zuschauern fassenden Globen-Arena einige Cracks näher unter die Lupe.

LIZENZ: Die Duisburger Torhüter Felix Bick und Björn Linda sollen mit Förderlizenzen ausgestattet werden und sich künftig wohl den Job als Ersatzkeeper bei den Rot-Gelben hinter Bobby Goepfert teilen. M. S.

Blades spielen sich für Meister warm

Mit einem Kantersieg kehrten die Football-Damen der Bulldozer, die „Blades“, von ihrem ersten Saisonspiel bei den Kiel Baltic Hurricanes zurück: 44:0 (18:0, 18:0, 0:0, 6:0) hieß es an der Börde. Das Touchdown-Duo der Blades aus dem vergangenen Jahr, Spielmacherin Claudia Baack und Passempfängerin Valerie Bauer, sorgten schon früh für die Vorentscheidung. „Kiel hat uns das Leben schwer gemacht, nie aufgegeben“, resümierte Cheftrainer Maik Spieß. Im nächsten Spiel wird es schwerer: bei Meister Berlin Kobras Ladies. M. B.

Blades-Punkte: Valerie Bauer (18), Claudia Baack (6), Christin Schlensorg (6), Simone Suchanek (6), Claudia Kaiser (6) und Carina Heintzen (2).

II:1! Rams-Damen treffen auf Beton

Die Skaterhockey-Damen des ISC Rams bewahrten auch in Berlin ihre noch blütenweiße Weste. Trotz eines nur aus sieben Feldspielerinnen und einer Torhüterin bestehende Mini-aufgebots setzten sich die Düsseldorfinnen auf Betonboden deutlich mit 11:1 (2:0, 6:0, 3:1) durch.

Jana Bagusat und Britta Schroeder trugen sich jeweils dreifach in die Torschützenliste ein. Die weiteren Treffer erzielten Nadine Joisten und Maren Krämer (beide je 2), sowie Kira Riepe. HWT

KURZ GEMELDET

Wanderung beim HSV. Der Hellerhofer SV lädt am Samstag ab 9 Uhr zu einer 18-Kilometer-Wanderung von Witzhelden nach Rheindorf ein. Die Rückfahrt ist für 18 Uhr geplant. Rückfragen und Informationen unter ☎ 7 00 59 29.

Bundesliga-Referees. In Neckarsulm fand die Schiedsrichterprüfung des Deutschen Tischtennis-Bundes statt. Mit Eike Fiedrich bestand auch ein Düsseldorfiger die Prüfung und kann demnächst in der Bundesliga eingefesetzt werden.

Ein Star aus dem Land der aufgehenden Sonne!

Tennis-WM-Nationen II: Japan setzt auf Kei Nishikori und „Heimvorteil“

Von Mareike Scheer

Der flächenmäßig viertgrößte Inselstaat vor der Ostküste des asiatischen Kontinents wird oft als „Land der aufgehenden Sonne“ bezeichnet. Mit über 127 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von 377 835 Quadratkilometern liegt Japan auf Platz zehn der bevölkerungsreichsten Länder der Erde. Und von einem Inselbewohner ging im Vorjahr nicht nur die Sonne, sondern auch der Stern auf: Kei Nishikori, der mit seinem Landsmann Go Soeda per Wildcard beim diesjährigen World Team Cup vom 20. bis 26. Mai am Rolander Weg startet.

Der 22-jährige Tennisspieler ist aktuell eines der sportlichen Aushängeschilder des Landes. Im November erreichte der 1,78 Meter große Rechtshänder nach einem sensationellen, weil überraschendem Triumph über den Weltranglistenbesten Novak Djokovic das Finale der Swiss Indoors in Basel. Dort unterlag Nishikori dann dem Schweizer Star Roger Federer.

Mit 14 Jahren ausgewandert

Nicht nur Japan, sondern die ganze Tennis-Welt horchte jedoch auf. Wer ist dieses 68-Kilogramm-Energiebündel, das aktuell auf dem 17. Rang der ATP-Weltrangliste steht und seinen bisher größten Erfolg bei den diesjährigen Australian Open feierte, wo Nishikori ins Viertelfinale vorstieß und erst gegen die Nummer Vier scheiterte, Andy Murray?

Der aus Shimane, eine der beiden ländlichsten und am dünnsten besiedelten Präfekturen in der Region Chugoku auf der Insel Hons-



Feiert im Rochusclub sein World-Team-Cup-Debüt: Kei Nishikori.

hu, stammende Racketschwinger begann im Alter von fünf Jahren mit dem Rückschlagspiel. Ohne auch nur ein Wort Englisch zu sprechen flog der Japaner mit 14 Jahren nach Florida, um in der Tennis-

Academy von Nick Bollettieri zu trainieren und eines Tages in die Weltspitze vorzudringen. Bis heute lebt der ehemalige Zimmergenosse von Zachary Gilbert, dem Sohn von Ex-ATP-Top-10-Spieler und

Trainer Brad Gilbert, im Sonnenstaat. Der us-amerikanische Tennistrainer Bollettieri ist auch „Zieh-Vater“ des deutschen Racketschwingers Tommy Haas. Zu den Turnieren begleitet den Tennis-crack, der im zweiten Profijahr im Februar 2008 als erster Japaner seit 16 Jahren sein erstes ATP-Finale erreichte und in Delray Beach überraschend gegen James Blake seinen bislang einzigen Titel errang, allerdings Coach Dante Bottini.

26. Team der Tennis-WM

Das Team aus Fernost ist mit seinem Spitzenspieler Neuling im Rochusclub und die 26. Mannschaft in der Geschichte der Tennis-WM seit 1978. Kei Nishikori rangiert als 17. der Weltrangliste gar vor den besten Spielern aus Deutschland, Schweden, Russland oder Australien. Wie groß die Chancen auf einen Titelgewinn im Rochusclub sind, wird wohl vor allem von der Stärke des zweiten Akteurs abhängen. Der 27-jährigen Go Soeda, der sich in der Weltrangliste seit Ende 2011 von Platz 120 auf Rang 59 vorgearbeitet hat, spielte bislang mehr Challenger-Turniere.

Doch Turnierdirektor Dietloff von Arnim betonte bereits bei der Verkündung des Wildcard-Teilnehmers: „Wer weiß, vielleicht haben sie ja ein halbes Heimspiel – bei der großen Japan-Gemeinde in Düsseldorf.“ Denn die Stadt am Rhein ist für den Inselstaat die Nummer Eins in Deutschland. 500 japanische Firmen sind in NRW vertreten, davon 412 in Düsseldorf und Umgebung. Fast 8100 Japaner leben in der Landeshauptstadt, die seit 2002 einen Japantag veranstaltet. Dieses Jahr am 2. Juni.

Auf das Zittern folgt das Hoffen am Grünen Tisch

Basketball: Letzter Oberliga-Spieltag ergibt noch nicht den Tabellenstand

Das lange Zittern hat ein Ende. Die TG 81 hat am letzten Spieltag der Basketball-Oberliga den Klassenerhalt mit einem 79:73-Erfolg gegen den Tabellenvierten TuS Hilden geschafft, da Abstiegs konkurrent SV Langenfeld gleichzeitig gegen Meister DT Ronsdorf mit 88:97 unterlag. Damit haben die Oberbilker, die zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte in der Oberliga spielten, das Saisonziel erreicht, nachdem mit den Abgängen Marc Rass sowie Lukas und Nicolas Welling die beiden Topscorer der Vorsaison sowie der Kapitän von Bord gegangen waren. Es ging also nur darum, den Abstieg zu verhindern.

Noch mehr Grund zum Jubel hatten am letzten Spieltag jedoch die Korbwerfer von Dynamic Squad, die zusammen mit der TG als Aufsteiger in die Spielzeit gegangen waren. Trotz einer 75:78-Niederlage bei DJK Adler Frintrop verblieb das Team um Klub-Gründer Jonas Jönke auf dem zweiten Tabellenplatz – und darf von einer Fortsetzung seines Durchmarschs zumindest träumen.

Seit 2008 aus der 2. Kreisliga sind die „Grün-Hemden“ jedes Jahr eine Klasse aufgestiegen und nicht zu stoppen. Nun müssen die Basketballer jedoch hoffen, am Grünen Tisch den sechsten Aufstieg in Folge zu erreichen. Denn auch der SV Alte Freunde hofft noch auf ein glückliches Saisonende nach einem 72:48-

Erfolg zum Abschluss gegen den TVJ Königshardt. In der Vorwoche war das Spiel des SV gegen den TuS Hilden auf Grund eines leicht falsch geschriebenen Namens auf dem Spielberichtsbogen mit 0:20 gewertet worden. Dagegen hat der Verein nun Protest eingelegt. Sollte diesem stattgegeben werden, rangieren die Freunde nicht mehr auf dem aktuell angegebenen fünften Tabellenplatz, sondern nehmen den zweiten Rang ein. Eine Entscheidung fällt in den nächsten zwei Wochen.

Dynamic Squad: Schulze, Marco Biergen (12), Mayerhöfer (14), Flabb (23), El Mahi (12), Andi Biergen (2), Stommel (2), Gabriel (6), Jönke (4). **SV Alte Freunde:** Bojic (11), Odoba-



Entscheidung am Grünen Tisch zwischen den Alten Freunden und Dynamic Squad.

sic (1), Schumann (8), Djukic (19), Wardastiani (4), Kurtaj (2), Bräutigam (13), Tasevski (4), Jevtic (10).

Die Drittvertretung der Giants unterlag hingegen 75:93 beim Altenessener TV und schließt auf Rang sieben ab. Der TuS Maccabi verlor mit 66:85 beim Barmer TV und wird in der Endtabelle Achter.

Standesgemäßer SFD-Abschied

In der Landesliga stand der SFD 75 bereits vor dem abschließenden Spieltag als Aufsteiger fest. Die Korbwerfer verabschiedeten sich im letzten Heimspiel jedoch mit einem 67:52-Erfolg im Derby gegen den TV Grafenberg noch einmal standesgemäß von den Fans in die Spiel-pause, nachdem die Tabellenführer zu Beginn bereits mit 14 Punkten im Rückstand gelegen hatten.

SFD 75: Schulze (16), Blume (12), Krause (12), Rosenbruch (6), Miel-carek (6), Kaminski (5), Schinke (4), Leyer (3), Kuligowski (3), Brucks, Kalesse.

TV Grafenberg: K. Mahlelis (2), D'Antuono (4), Chiummo (17), Katso-gridakis, Eiffler (12), Konialidis (1), A. Mahlelis (4), Stojanovic, Sander, Hasenpusch (12).

Auch die Zweitvertretung des ART verabschiedete sich mit einem 61:50-Heimerfolg gegen SC Bayer 05 Uerdingen II aus der Saison. Mit dem fünften Saisonserfolg sicherte sich das Team den zehnten Rang.

Sieben auf einen Streich

Kampftag bei „Düsseldorf next Boxchamp“

Nur wenige Überraschungen gab es am ersten Kampftag des „Düsseldorf next Boxchamp“ in der sehr gut besuchten Freizeitstätte Garath, an dem der stark vertretene Boxing Hilden sich vor dem mit sechs Athleten angetretenen Sportring Garath und dem Boxing Düsseldorf an die Spitze setzte.

Renate Eßer, Geschäftsführerin des Fördervereins Düsseldorf Boxvereine, zog ein positives Fazit: „Vor fünf Jahren haben wir mit dem Turnier begonnen. Und jetzt ist es das wohl größte Nachwuchsturnier in Nordrhein-Westfalen.“

Insgesamt gab es sieben Düsseldorf-Siege. Drei durch Akteure des

Marina Lange für Deutschland-Cup qualifiziert

Marina Lange vom SSV Knittkuhl hat sich bei den Regionalmeisterschaften der Rhythmischen Sportgymnastik in Bremen in der Schüler-wettkampfklasse der Zehn- bis Zwölfjährigen für den Deutschland-Cup qualifiziert. Das Turnier wird am 21. und 22. Mai in Dahn in Rheinland-Pfalz ausgetragen. Nur die Lokalmatadorin Adina Kückelhahn sowie Annabell Götsch aus Kiel verwiesen die Knittkulerin mit 0,75 und 0,25 Punkten Vorsprung auf die Plätze.

In der selben Altersklasse belegte Katharina Mossmann Rang 24. Damit verpasste die Gymnastin zwar die Qualifikationsplätze eins bis zehn, erreichte als Newcomerin in ihrer ersten Saison dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Auch Judith Kortenhorn verpasste als 24. bei den Juniorinnen die Qualifikation. In dieser Klasse reisen die immerhin besten 19 Starterinnen nach Dahn. J. B.

Volleyball-Titel für SSV Knittkuhl

Die U-16-Volleyballerinnen des SSV Knittkuhl sind Meister der Bezirksliga. Dabei war das Team erst vor der Spielzeit mit der U-14-Mannschaft verschmolzen, die im Vorjahr den Titel errang. Für ihren Triumph wurden Trainerin Susanne Babka und ihre Spielerinnen auf dem Jahresempfang mit dem Jugendbestenpreis ausgezeichnet.

Zum Erfolgsteam zählen: Paula Kuhlmann, Carolin Sauter, Ruth Buchloh, Elisa und Eva Emmerich, Daphne Horowitz, Theresa Koster, Clara Erasmus, Maja Schirmer, Swantje Hansen, Isabelle Kochinke, Melissa Qunitern, Tora Alicia Behring und Hanna Hütter.

Lea unterbot die DM-Norm

TuSA-Geherin holt westdeutschen Titel

Ihren ersten großen Meistertitel gewann die 17-jährige TuSA-Geherin Lea Dederichs bei den Westdeutschen Meisterschaften im Bahn-Geher auf den Süchtelner Höhen in Viersen. Sie schaffte die 3000-Meter-Distanz in der Bestzeit von 16:25,50 Minuten und unterbot damit die U-18-DM-Norm (18:00 Min.). Leider wurden die Geher aus den „richtigen“ Deutschen Jugend-Meisterschaften (Ende Juli in Rheydt) verbannt und müssen ihre Titelkämpfe in Diez am 24. Juni in eigener eigener Geher-Veranstaltung austragen.

„Krumme Sachen“ machten vier ART-Mädchen bei einem Bahn-

Sportfest in Pliezhausen (Baden-Württemberg), wo DLV-Kaderathleten zum großen Test auf Strecken antraten, die nicht im Wettkampfprogramm stehen („Krumme Strecken“). Dabei zeigten die 18-jährige Maike Schachtschneider (18,46 Sekunden über 150 Meter/8. bei den Frauen), die 19-jährige Laura Verbbaum (1:35,08 Minuten über 600 Meter/12. bei den Frauen) und die 17-jährige Annika Schachtschneider (43,9 Sekunden über 300 m Hürden/3. U 20) sehr gute Leistungen. Die 19-jährige Sarah Koch (ART) lief die 2000-Meter-Hindernisstrecke in 7:26,36 Minuten. B. F.